



Rolf Hoffmeister (l.), Mitgesellschafter der Inselbogen Strandimmobilien GmbH & Co. KG, die Eigentümer und Projektentwickler von Block III ist, und Michael Jacobi, Geschäftsführer der Bauträgergesellschaft BinzProra Strandresidenzen GmbH & Co. KG, die die Strandresidenzen vermarktet, in der 100 Meter langen Halle im Querriegel, aus der drei moderne Sporthallen entstehen sollen. Foto: Gerit Herold

Baustart am Block III: Er soll das pulsierende Herz Proras werden

In den nächsten fünf Jahren entsteht für rund 100 Millionen Euro ein Ferien- und Freizeitzentrum mit Hotel / Nun beginnen Rodungen für die Erschließung und Parkplätze

Von Gerit Herold

Prora. Seit Monaten wird in Prora im großen Stil gebohrt, gehämmert und geschraubt. Nun kommt auch die Säge großflächig zum Einsatz. In einigen Tagen werden Bäume gefällt für die Erschließung und neue Parkplätze am Block III. Nun wird auch der letzte der fünf Blöcke (Block VI ist Ruine) zur Baustelle. In den nächsten fünf Jahren soll hier ein Ferien- & Freizeitzentrum entstehen – für 100 Millionen Euro.

„Im Oktober letzten Jahres haben wir Baurecht bekommen, das wir jetzt umsetzen, beginnend mit dem 1. Bauabschnitt“, sagt Rolf Hoffmeister, Mitgesellschafter der Inselbogen Strandimmobilien GmbH & Co. KG (Wuppertal/Binz), die Eigentümer und Projektentwickler für Block III ist. Das Großprojekt ist dreigeteilt: Neben den „Strandresidenzen“ mit 250 Ferien- und Eigentumswohnungen (Block III) soll im Querriegel ein Ausstellungs-, Veranstaltung- und (Wasser)Sport-Zentrum realisiert werden. Eingebettet darin wird ein Hotel mit 180 Zimmern. Insgesamt 100 Arbeitsplätze sollen geschaffen werden.

Doch zuerst müssen Bäume weichen für neue Parkplätze, die den Verkehr aus der Straße vor dem Block ziehen sollen. So werden bis zur nächsten Saison 336 neue öffentliche Stellflächen gebaut sowie der bestehende Parkplatz (Dokuzentrum) erweitert auf 261 Stellflächen. Bis Ende Februar werden dafür auf einer 26000 Quadratmeter großen Fläche Rodungen durchgeführt. „Die Waldumwandelungs-genehmigung liegt seit Dezember vor“, so Rolf Hoffmeister. Für die Bäume, die jetzt fallen, sei im Jahre 2008 schon zum Ausgleich aufgeforstet worden. Aber auch auf dem Gelände in Prora sollen über 100 Bäume und Sträucher gepflanzt werden – in der Strandstraße als Allee.

Als erster Bauabschnitt bei dem Großprojekt werden die sogenannten Strandresidenzen verwirklicht, vor denen weitere 240 Stellflächen entstehen. Dazu sollen die neun Aufgänge (Pro Aufgang: fünf Millionen Euro Baukosten) sukzessive im Sechs-Monats-Takt und die Wohnungen verkauft werden. Begonnen wird in der Mitte des Blockes mit den ersten beiden Aufgängen „Granitz“ und „Arkona“. Bis April nächsten Jahres sollen 31 individuell zugeschnittene Wohnungen mit Größen von 60 bis 155 Quadratmetern sowie Läden entstehen. Preis: 184 450 Euro bis 911 540 Euro. Das Haus „Granitz“ wird bereits entkernt. Und: „Die Hälfte des ersten Aufganges ist verkauft“, informiert Michael Jacobi, Geschäftsführer der Bauträgergesellschaft BinzProra Strandresidenzen GmbH & Co. KG, die für die Vermarktung verantwortlich zeichnet.

●● Die Waldumwandelungs-genehmigung liegt uns seit Dezember vor.“

Rolf Hoffmeister, Mitgesellschafter der Inselbogen Strandimmobilien GmbH & Co. KG (Wuppertal/Binz)

Der Block III von Prora. Er ist der Gebäudeteil in der Mitte der insgesamt 4,5 Kilometer langen Anlage, die die Nazis als größtes Seebad der Welt und als Massenquartier der Organisation „Kraft durch Freude“ für 20 000 Arbeiter an der Prorer Wiek bauen wollten, aber nie vollendeten. Die eigentliche Nutzungsgeschichte begann erst nach dem Krieg. Prora war 40 Jahre lang abgeschirmte NVA-Kaserne.

Die Inselbogen GmbH hatte das Herzstück der Anlage bereits im Februar 2005 als erste Investorengruppe vom Bund erworben. Der Block samt Querriegel war seinerzeit bekannt als lebendige Kunstmeile Prora. Heute sind das Dokumentationszentrum Prora und die KulturKunststatt die letzten Mieter.

„Block III plus Querriegel war schon immer das Zentrum, er soll es auch wieder werden“, meint Michael Jacobi. Der Berliner ist zu-

sammen mit seinem Geschäftspartner Axel Bering auch Investor in Block II. Mit dem Ausbau des „Centrums“, das die Inselbogen voraussichtlich einmal selbst betreiben will, soll 2017 begonnen werden. Es soll „das pulsierende Herz Proras mit touristischer Infrastruktur und einzigartigen Sport-, Kultur- & Entertainmentangeboten“ werden. Aus der 100 Meter langen Halle werden dann drei Sporthallen, die auch öffentlich genutzt werden können. In den jetzigen Räumlichkeiten der Diskothek, die ausziehen wird, ist ein Multifunktionsaal mit großer Bühne und Restaurantbetrieb vorgesehen. Das Dokuzentrum soll weiterhin sein Domizil haben und im unteren Bereich des Gebäudes sollen ein Café und öffentliche sanitäre Einrichtungen entstehen. Darüber hinaus ist am südlichen Abgang der Kaimauer ein Wassersportcenter geplant.

Die KulturKunststatt Prora mit NVA-Museum und weiteren Einrichtungen, die nach eigenen Angaben mit 120 000 Besuchern jährlich eines der meistbesuchten Museen in MV ist, soll ausziehen.



So soll es nach der Sanierung im Block III aussehen: 250 Wohnungen entstehen in den Strandresidenzen. Foto: binzprora strandresidenzen GmbH & Co. KG

Info-Punkt bis Ostern

1500 Euro pro Quadratmeter sind die Sanierungskosten in Block III. Er soll der hellste aller fünf Blöcke in Prora werden in der Farbe „Reinweiß“. Die neun Häuser der „Strandresidenzen“ bekommen alle typische Namen aus der Region wie „Hidensee“, „Vilm“, „Dänholm“ oder „Umanz“. Die Wohnungen erhalten see-seitig gläserne Balkone beziehungsweise Terrassen, die filigraner gestaltet werden, als die Nachbarblöcke. Die Gemeinschaftsanlagen mit Aufzug werden den Hausbewohnern und ihren Gästen vorbehalten sein. Um die Öffentlichkeit über das Bauvorhaben zu informieren, soll bis Oktober vor Ort ein Infopunkt aufgestellt werden.

● Info: www.binzprora-ruegen.de